

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfangene Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Schnellmeterverschlag 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anträge-Ausgaben 10 Pf.

Amthliche Anzeigen.

Brennholz-Verkauf.
Revier Unterweißach.
Am Montag den 22. Febr., vormittags 9 Uhr im Saal in Dippelsweiler aus dem Staatswald Eichwald und Schloßwald:
Rm.: 7 buchen Scheiter, 4 dto. Prügel, 15 Nadelholzschleiter, 11 dto. Prügel 4 eichene, 9 buchen, 38 Nadelholz-Anbruch; ferner: 30 eichene, 310 buchen, 2100 Nadelholz-Wellen aus Haufen und Schlagraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen 1/2 8 Uhr im Schloßwald.

Holz-Verkauf.
Revier Winnende u.
Am Samstag den 20. Febr., vormittags 11 Uhr aus dem Staatswald Buch: 25 Lose unauflösbare Forstentfänger.
Zusammenkunft am Brandspitz auf dem Pfäferschweg.
Revier Kleinaispach.
Reu- und Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 22. Febr. aus dem Staatswald vorderes und hinteres Büchle bei Reilingsbäumen:
Rm.: 18 Eichenhälter (davon 7 Rm. 1,2 m lang), 5 dto. Scheiter, 48 dto. Prügel und Klotzholz, 55 dto. Anbruch, 44 buchen Scheiter, 83 dto. Prügel und Klotzholz, 5 dto. Anbruch, 4 birchene Koller (davon 2 Rm. 2 m lang), 2 dto. Scheiter, 4 dto. Prügel, 2 apene Prügel. Wellen: 870 eichene, 2490 buchen, 150 birchene, 50 apene, 40 hartemischte.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag.

Beugholz-Verkauf.
Revier Welzheim.
Am Mittwoch den 24. Febr., vormittags 12 Uhr in der Roje in Oberndorf aus dem Staatswald vorderes und hinteres Burgholz, vord. Ackerle und Scheibholz der Gut Hadersberg:
Rm.: 23 buchen Scheiter, 251 dto. Prügel, 20 birchene Koller, 13 dto. Prügel, 11 apene Koller, 1 dto. Prügel, 6 Nadelholzschleiter, 11 dto. Prügel, Anbruch: Rm.: 36 eichene, 250 buchen, 8 eichen, 23 birchene, 131 apene, 334 Nadelholz.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.
Revier Gschwend.
Am Samstag den 27. Febr., vormittags 10 Uhr im Ochsen in Gschwend aus dem Staatswaldungen IV 5 Hint. Sump, 10 Brunnenrain, 12 Schiltentrain, V 1 Hint. Sandgehren, VIII 1 Schindhardt, 2 Rangert, XII 4 Fugenehren, XIII 4 Fuchshau, XIV 1 Ob. Fugenberg, 9 Maßgeiger, 14 Kollwald, 17 Fuchskilling, XVI Heidenbühl, XX 1 Hüttenbühl, 2 Wolfshaus und 3 Unt. Warbüchel.

Langholz, normal: Fm.: 259 I., 450 II., 435 III., 445 IV., 12 V. Kl. Auschuß: Fm.: 195 I., 269 II., 225 III., 207 IV., 15 V. Kl.
Sägholz, normal: Fm.: 88 I., 46 II., 39 III. Klasse. Auschuß: Fm.: 134 I., 93 II., 57 III. Klasse.

Bekanntmachung
An der gewerblichen Fortbildungsschule in Backnang wird am Schlusse des nächsten Schuljahres Gelegenheit zur Ertheilung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Diefelbe hat sowohl bei der Fortbildungsschule als das in der Gewerbebezugs-Kammernschaft des Lehrers zum Gegenstande.
Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgeordnete, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schuljahren sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können.
Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag:
1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,
2) über genossene Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte,
3) über sittliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.
Die Meldungseingaben, worin zugleich angegeben ist, in welchen Schuljahren die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand der Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 20. Februar einzureichen.
Den 5. Febr. 1892.
Die Vorstände:
des Gewerbebezugsrats: G. O. S.
des Gewerbevereins: Fr. Stroch.

Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld Kreuzthalen kommt am Mittwoch den 17. Februar 1892, von vormittags 10 Uhr an, zum Verkauf:
157 Rm. buchen und eichene Scheiter, 3500 Bb. „ „ „ Wellen.
Zusammenkunft im Schlag. Abfahr auf „ „ „ Wellen.
Den 13. Febr. 1892. Schultheißenamt. Kienzle.

Dynamitattentat schwer verwundeter Offizier ist von den Verletzten ausgehen. Die Anarchisten schlugen Salate an, welche neue Dynamitattentate ankündigen, und verteilten einen Aufzug, der mit den Worten schließt: Blut schreit nach Blut. Die Anarchisten wurden bedeutend verhaftet. Die Hauptstrafen und Pläge militärisch abgesperrt. Starke Kavallerietruppen patrouillierten in den Vorstädten, wo die Anarchisten in drohender Haltung sich zusammenrotteten. Die ganze Garaison blieb die ganze Nacht unter den Waffen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.
* **Landwirtschaftlicher Bezirksverein.** Auf die Bekanntmachung des Vereins für die Mitglieder desselben künstliche Düngemittel, Strohstreuemehl und Sämereien in größeren Quantitäten zu beziehen, welche nach Prüfung auf deren Brauchbarkeit gegen Selbstkostenpreis abgegeben werden, sind, wie wir hören, trotz der vorgehenden Jahreszeit bedeutende Bestellungen eingelaufen. Das Quantum soll sich bei Thomaspfosphatmehl auf gegen 350 Ztr., bei Kainit auf 130, bei Chilisalpater auf 80, bei Erdnusskuchen auf 130 Ztr. u. s. w. belaufen, ebenso sei auf Saatgut Bestellung vorhanden. Die Niederlage, aus welcher in nächster Zeit die bestellten Quantitäten zu beziehen sind, befindet sich hier bei G. Jung z. gold. Lamm.
* **Württembergischer Gerberverein.** Der Ausschuss dieses Vereins hielt unter dem Vorsitz des Herrn Christian Danilin von Keutlingen am Stuttgarter Lebermarkt den 2. Februar eine Versammlung im Hotel Silber in Stuttgart ab, zu der sich ca. 60 Mitglieder aus dem ganzen Lande eingefunden hatten. Hauptgegenstand der Beratung bildete die gegenwärtig ungemein schwierige Lederfabrikation. Die Lederpreise stehen thatsächlich in keinem Verhältnis mehr zu den Preisen der Rohwolle, der Gerbstoffe, den hohen Arbeitslöhnen und den immer mehr sich steigenden Gemeindesteuern. In erster Linie war die Versammlung einig, daß bedeutende Preisermäßigung in allen Sorten roher Häute und felle einzutreten habe, und daß ein Zusammenziehen aller Kollegen behufs Abschlags der Rohwolle um mindestens 10 bis 15% gegenüber den gegenwärtigen Preisen dringend geboten sei. Weiter wurde im Interesse der vaterländischen Forstwirtschaft zu reger Beteiligung am nächsten im April stattfindenden Heilbronner Rindennarkt aufgefordert, und besonders darauf aufmerksam gemacht, daß durch die königl. Forstbehörde zum Schutz der Eichenrinde gegen Regen wasserbichte Decken angebracht wurden, die sich sehr bewährt haben. Von mehreren Seiten wurde bezeugt, daß die 50 Pfennige pro Zentner Mehrkosten für das Deckenmaterial gerechtfertigt und durch den Mehrwert der unberechneten Rinden vollkommen aufgewogen werden. Viele Mitglieder erklärten, daß sie in Zukunft gern sich mehr an der Heilbronner Rinden-Versteigerung beteiligen werden, wenn wirklich durch Saat und Gemeinwesen mittelst derartiger Decken geschützte Rinde in unberechneten Zustand zum Verkauf gelange. Diese Garantie müsse der Käufer haben; es seien auch viel zu wenig Decken im Gebrauch insbesondere bei Gemeinwesen. Der Ausschuss wurde beauftragt bei der Rgl. Forstverwaltung auf möglichstste Vermehrung des Deckenmaterials zu dringen; auch soll am Heilbronner Rindennarkt den Gemeinden diese Einrichtung ebenfalls empfohlen werden, da nur bei Lieferung regenfreier Ware die Heilbronner Rinden-Versteigerung in Zukunft günstige Resultate aufweisen werde. In der Einigung zur Gewerbesteuer wurden Klagen laut dahingehend, daß der Modus der Einschätzung nicht überall derselbe sei. So wurde namentlich aus der Gerberstadt Backnang berichtet, daß dort die Eigentümlichkeitsbesitzer, die Einschätzung auf Grund der Anzahl der benutzten Gefäße (Farben und Gruben) vorzunehmen. Dies wird allerdings als unangenehm anerkannt, da bei der Verschiedenheit der Größe dieser Gefäße, sowie der darin fabrizierten Lederarten und deren verschiedener Gerberbauer, hierauf absolut weder auf das Betriebskapital noch auf den durch dasselbe erzielten Gewinn ein richtiger Schluss gezogen werden könne. Es wurde allen Kollegen empfohlen: Pünktliche Ausfüllung der Passions-Bögen in Bezug auf das genaue

entdeckt haben. Das ganze weite Gebiet zwischen Silesiamaandsharo und Donjo Ngai soll ein einziges großes Salpeterlager darstellen.
Frankreich.
* Seit Mitte Dezember Schweden in Paris Verhandlungen wegen einer neuen großen Russen-Anleihe. Da die französischen Kapitalisten aber mit der letzten russischen Staatsanleihe so schwere Verluste erlitten, so mußten diesmal pro forma die russischen Eisenbahngesellschaften als Darlehensgeber auftreten. Aber auch in dieser Form thaten die Pariser Rothschild nicht mit, die anderen großen Bankfirmen fanden die Sache schließlich auch nicht geheuer und so wurden die Verhandlungen nach beinahe achtwöchiger Dauer letzten Mittwochs abgebrochen. Die russischen Rumpfbörsen kommen mit leeren Tischen nach Hause und die Franzosen wollen ihre Anleihenfreundschaft vorerst nur in Form von den Jaren ausüben, welche den Vorzug der Billigkeit haben.

Großbritannien.
* Letzten Dienstag ist das englische Parlament wieder eröffnet worden. Die bei diesem Anlaß vertretene Thronrede ist sehr nüchtern gehalten und sagt bezüglich der auswärtigen Politik nur so viel, daß England zu den übrigen Mächten in freundschaftlichen Beziehungen stehe, ein Nebewendung, die nicht weiter bedeutete, als daß England in den nächsten vier Wochen keinen Krieg führen zu müssen hoffe.
* Meldungen aus New York zufolge erklärte der Kapitän der „Eider“, die Taucher hätten den Schiffsboden noch nicht gefunden. Der Marineinspektor des Lloyd erklärt, man mache jede Anstrengung, das Schiff zu finden und hoffe, das Leck zu schließen. Falls das Wetter schon liebe, dürfte das Schiff aufkommen. Große Mengen der verschiedenartigsten Güter wurden von deutschen Bergern gerettet.

Rußland.
* **Warschau, 8. Febr.** Wie man der „Polit. Korr.“ aus Warschau meldet, beginnt der Nothstand, der bisher bloß die inneren Provinzen heimsticht, nunmehr sich allmählich auch auf Königreich Polen auszuweiten. Die daselbst ohnehin beträchtliche Zahl arbeitsloser Individuen sei infolge der leichten in mehreren industriellen Etablissements eingetretenen Geschäftsniedrigung, welche eine Verminderung der Arbeitskräfte nach sich zog, sowie infolge der Verzögerung von Arbeiten aus dem Innern des Landes zu arbeitslosen Bauten im Steigen begriffen. In der jüngsten Zeit ist auf diese Weise eine größere Anzahl von Arbeitern aus Preußen und Oesterreich brotlos geworden, auf welche Thatsache auch die Zunahme der Ausweisungen fremder Unterthanen zum Teile zurückzuführen ist.
* Zwischen russischen Gendarmen und einem Trupp auswandernder Bauern aus Puffisch-Polen, welche heimlicher Weise die schlesisch-russische Grenze in der Nähe des Städtchens Landberg passierten wollten, hat am Dienstag ein blutiger Kampf stattgefunden. Drei Auswanderer wurden getötet, etwa zehn verwundet, die übrigen gefangen.

Ungarn.
* Dr. Karl Peters soll gewaltige Salpeterlager zwischen dem Klimandsharo und dem Vulkan Donjo Ngai (am sog. Natronsee) und zu gleicher Zeit auch Quellen mit Brom, Chlor und Schwefelwasserstoffgas

Durchschnittskapital der Warenvorräte, die Anzahl der Hilfspersonen, den Wert der maschinellen Einrichtung, die Auslände, Wechsel und Barbestände. Die Rente im Gerbereibetriebe werde nicht allzuhoch berechnet in Anbetracht des langsamen Umsatzes, der diesem Geschäft eigen ist und gegen zu hohe Einschätzung des persönlichen Arbeitsverdienstes stehe jederzeit das schwerer berechtigt. Die interessante Verhandlung schloß mit dem allgemeinen Wunsch, des öfteren derartige Besprechungen zu halten, die für jeden Einzelnen nutzbringend seien.
Fruchtbreise.
Backnang, den 10. Februar 1892.
höchst mittel niedrigst
Dinkel — M. — Pf. 7 M. 50 Pf. — M. — Pf.
Haber 6 M. 50 Pf. 6 M. 47 Pf. 6 M. 45 Pf.
Ger pr. Ztr. 2 M. — Pf. bis 2 M. 30 Pf.
Stroh " " 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.
Niedlingen, 8. Februar. Korn 11 M. 29 Pf.
Roggen 9 M. 42 Pf., Gerste 8 M. 13 Pf., Hafer 6 M. 85 Pf., Futtergerste 7 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialen)
am Sonntag den 14. Februar.
Vormittags Predigt: Herr Delan Kallgruter.
Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtpfarrer Imhof.

Gestorben:
In Stuttgart: R. Müller, Telegraphist a. D. Emilie Sander. G. Luz, Tapezier. R. Kirchbaum, Bierführer. Ferd. Schaaf. Wlth. Engelmann, Degerloch. D. Vogel, Gestalt. — Fr. Böhrner, Möbelfabrikant, Freudenstadt. Adam Nieber, Ebinger. A. Krämer, Prof. a. D. Heilbronn. Barbara Braun, Oberhofen. Fr. Hofmeister, Präseskaplan a. D. Waldsee. A. Sitter, gräf. Forstmeister, Thammheim. Wlth. Hartig, Gaumnath. Joh. Sindel, Stetten i. N. R. Klett, Gehamme, Obweil. Christiane Wagner, Glosheim. Palm, Amtsnotars Ww., Ludwigsburg. Schullehrer Bauer, Neufrihsau. J. Braig, Rottenmeier, Comburg. Fr. Socco, Kaufm., Steinbach. Mathilde Welter, Wüthgen a. G. E. Herrlinger, Uhrmachers Ww., Gchingen. Heinrich Ganzenmüller, Weinsberg. Rosine Faath, Oberndorf. M. Kirchner, Bauer, Nürtingen. Richard Bellnagel, aus Stuttgart, † in Rio de Janeiro.

Mittheilung Wetter am Samstag den 13. Febr.
(Nachstehend verboten.)
Für Samstag ist bei noch ziemlich hohem Barometerstand bewölkt mit der Hauptkälte jedoch noch trübes Wetter, für Sonntag (bei Entweichen der oben heute wegen Mangel an Raum in Wegfall gekommenen Vorausschau) Neigung zu Niederschlägen in Aussicht zu nehmen.

Hierzu Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 7.

Neueste Nachrichten.
Berlin, 12. Febr. Zu dem gestrigen Fußball er gingen 1500 Einladungen; Prinzessin Heinrich vertritt die Kaiserin. — Die Kreuzzeitung, behauptet, die Polizei habe ein anarchoistisches Komplott verübt, mit welchem vermutlich der zwei Mal mißlungene Versuch, das Königsberger Schloß in Brand zu setzen, zusammenhänge. — Die Superintendenten der Provinz Unterpreußen treten am 18. Febr. in Königsberg unter dem Vorsitz des Präsesidenten und Oberpräsidenten v. Barckhausen zusammen, um über das Zunehmen des Sektenspekens zu beraten.
Kiel, 12. Februar. Die Kreuzerflotte „Prinzess Wilhelm“ erhielt Befehl, dem Lloyd-Dampfer „Eider“ Hilfe zu leisten.
Breslau, 12. Febr. Der Magistrat bereitet eine Petition gegen das Volksfest vor, auch wird der schlechteste Stadtrat zusammengetreten, um über die Stellungnahme der städtischen Verwaltungen zu beraten. S. O. B.

Der Fels des Verfluchten.
Historische Erzählung von W. Grotke.
(Fortsetzung.)
Sophia war zornig über das Gebahren ihrer Schwester, sie ließ dieselbe an Händen und Füßen binden, dann trat sie zu ihr. Als sie aber in die bleichen, zerrütteten Züge Kathinins schaute, wandelte sich der Zorn in Mitleid.
„Sie ist von einem Wahnsinnsanfall gequält worden,“ sagte Sophia „Arme Schwester!“ Dann befahl sie Kathinka auf ihr Zimmer zu bringen und dort wohl zu hüten, wie man dies bei einer teuren Kranken zu thun pflegt.
Die junge Zarewna ließ in der That Töne aus, welche mit dem Geheul des Tieres in der Wüste Ähnlichkeit hatten. Als man sie aufhob, um sie fortzutragen, kam ihr die Besinnung zurück; sie erhob ihre Augen nach oben und dann wandte sie die bittenden Blicke auf die Frauen. „Laßt, laßt,“ flehte sie mit schwacher Stimme, welche kaum aus ihrem Munde herausging.
Sophia wintte den Frauen und trat zu der Schwester, ihr Blick war mitleidvoll, Kathinka sagte neue Hoffnungen: sie bat so süß, sprach davon, dem Geliebten zu entsagen, daß Sophia endlich ihr über das Haar strich, welches aufgelöst ihr in das Antlitz hing, es beiseite streichend. Dann küßte sie die Gebundene auf die Stirn und redete sanft mit ihr wie mit einem Kranken Kinde.
„Du bist gut, Schwester,“ versetzte die jüngere Zarewna, „wie ich dich liebe! Du kannst ihn nicht

morden lassen, du wirst es nicht thun.“
„Sicher werde ich ihn nicht morden lassen,“ versetzte Sophia, auf das Wort „morden“ einen eigentümlichen Ton legend. „Nurde sanft, Schwester, schlafe wohl und denke, daß nicht alle Träume, alle Hoffnungen, alle Wünsche in Erfüllung gehen. Unser Glück besteht zumeist in der Einbildung. Hoffe, schlafe und träume; ich lasse ihn nicht morden, ich schwöre es dir!“
Aus den Augen Kathinins perlten die Thränen, sie neigte ihr Haupt, daß ihre Lippen die Hand der Schwester berührten. „Ich danke dir,“ sprach sie. „Schlaf wohl,“ sagte Sophia in bewegttem Ton. — Als die regierende Großfürstin wieder mit Nikolai Mikolajewitsch in ihrem Zimmer allein war, fragte sie nach dem Urteil des Kriegsgerichts.
„Du willst es vernichten, Zarewna, und Gnade malten lassen?“ sagte ihr Vater und hob es von der Erde auf, worin es gefallen war.
„Was fällt dir ein, Vater?“ erwiderte die Regentin und blickte ihn verwundert an. „Wie kommt es auf den Gedanken? Bin ich so kindisch, daß ich meiner Pflicht gegen das Vaterland verfallen könnte, welche Strenge, nicht Milde verlangt?“
„Ihr sprach, daß Ihr Jure Schwansky nicht hingerichten lassen würdet.“
„Wann hätte ich das gesagt?“ fragte die regierende Großfürstin dagegen.
„Hier sehest du der Zarewna, Eurer Schwester,“ versetzte Nikolai.
„Ich habe verprochen, daß ich ihn nicht morden lassen würde; der Gerechtigkeit freien Lauf lassen, ist nicht Mord, das ist meine Pflicht.“ Mit diesen Worten entfaltete sie das Blatt, nahm dem Tische und schrieb ihren Namen mit großen Zügen unter das Schriftstück.
„Und nun wieder auf zu Pferd!“ fuhr sie fort, indem sie dem jungen Manne das Todesurteil überreichte. „Bringe es nach Wodswichansko, daß die Todesangst der beiden Hochverräter nicht unsonst verlängert werde.“
Sie reichte ihm dann die Hand zum Kusse. Nach einer Minute sprengte der junge Mann auf frischem Hufe in die Nacht hinaus, nach Wodswichansko, wo ein reges Leben herrschte und wo man seiner Zurückkunft harpte.
Die regierende Großfürstin trat eben zum Fenster und öffnete es.
Die balsamische Sommerluft drang lebend in das Zimmer und sie sog sie mit langen, durstigen Zügen ein.
„Es mußte sein,“ sagte sie nach einer Pause, „ich konnte nicht anders, wollte ich ruhig herrschen der Kampf muß ausgefochten werden, ob der Uebermut und die Willkür herrschen sollen, oder ob sich Rußland des innern Friedens erfreue. Ich fühle, es ist ein schweres Amt zu herrschen —“ hier hielt sie in ihrem Selbstgespräche inne. „Halt, Sophia,“ fuhr sie lächelnd fort, „du heuchelst selbst vor dir schon. Es ist schon zu herrschen, und ich wollte lieber tot sein, als nicht regieren. Sowansky oder Sophia. Komme mir da ein Ausweg bleiben?“
(Fortsetzung folgt.)

Den tit. Schultheißenämtern
empfehlen zu gef. Bezug sämtliche
Formulare für die Invaliditäts- & Altersversicherung,
welche auf Kosten der Gemeinden anzuschaffen sind, als:
Personen-Register, Einzugsanweisung, Zahlungsverzeichnis, Verzeichnis der Rückstände und Abgänge, Tagebuch, Markenabrechnungsbuch, Schreiben um Uebergabe von Quittungskarten, An- und Abmeldung zur Invaliditäts- und Altersversicherung, Anmeldung des Anspruchs zur Alters- wie zur Invaliditätsrente u. s. w. die
Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Ludwigsburger Ledermarkt
8. März.
(5.)

Guts-Verkauf.
Unterweißach
Oberamts Backnang.
Liegenschaftsverkauf.
In der Verlassenschaftsachse des verstorbenen Jakob Bauer, gemeinsamen Fuhrmanns hier, kommt dessen vorhandene Liegenschaft und zwar:
55 qm Wohnhaus
66 qm Hofraum
26 am Wagenbüttle
1 a 46 qm Ein zweiflohdiges Wohnhaus mit gutem Keller und angebauter Wagenbüttle in der langen Hofgasse, neben derselben und Gottlieb Brenner, zusammen angekauft zu 1650 M.
8 a 60 qm Baumwiese
85 qm Gemüsegarten
9 a 45 qm B. Nr. 68 in Schwabergärten, neben Gottlieb Fiedtner und David Männer,
angekauft zu 200 M.
6 a 31 qm B. Nr. 1728 Baumwiese in Keltnerberg, neben Wilhelm Kugler und Gottfried Wirth's Wwe., angekauft zu 390 M.
7 a 40 qm Acker
8 am Debe
7 a 48 qm B. Nr. 1000 in oberen Gewänd, neben Gottlieb Fiedtner und Schultheiß Käßler,
angekauft zu 210 M.
8 a 73 qm B. Nr. 1123 Acker in Breitenau, neben Gottlieb Fiedtner und Gottlieb Mayer
angekauft zu 170 M.
am Mittwoch den 24. d. Mts. (Matthias-Feiertag) mittags 1/2 12 Uhr, auf hiesigem Rathhause im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber hierzu werden eingeladen. Den 13. Febr. 1892.
Waisengericht:
Vorstand: Käßler.

Prima altes Weßkorn
sowie frischgemahenes Weßkornmehl
zu den billigsten Preisen empfiehlt
Bäder Hof.

Schneidbretter
für Schuhmacher, Gerber, Sattler u. liefert in bestgeeigneter Holz zu billigen Preisen
Chr. Strage.

Zahnschmerz
„Dentita“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz und ist bei hoch- und rheumatischen Zahnschmerzen von übertragender Wirkung. Mein erhaltlich per Fl. 50 Pfg. in den Apotheken von C. Weil und A. Roser. (E.)

Die schnellste Linderung
erhält man durch die weltberühmten Kaiser's Brustcaramellen
bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust-Katarrh, Krampf- und Neud-Husten.
Zu haben in der alleinigen Niederlage per Paket 25 Pf. bei Frau M. Eber, Wwe., Backnang, Herr D. Prinz, Würzburg, G. Gelbing, Sulzbach, L. Sägel, Unterweißach.
Eine junge großfrüchtige Geiße
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Empfehlung.
Tit. Einwohnerschaft von Stadt und Land befreie ich mich anzuzeigen, daß ich mich hier niedergelassen habe, und empfehle mich zur Ausführung aller in das Baufach einschlagenden technischen Arbeiten ergebenst.
Den 10. Febr. 1892.
A. Steinbrenner,
gepr. Werkmeister u. Wasserbautechniker,
Apsbacher Straße Nr. 68.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee
mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffees ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffee-Zusatz, ausserdem im Gebrauch der billigste.
Keiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarmer, Nervenleidende etc.
Hauptsache richtige Zubereitung: die Körner mahlen und mindestens fünf Minuten kochen.
Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.
Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Packet, 25 Pf. 1/2 Pfd.-Packet, 10 Pf. Probe-Packet à ca. 100 gr.
Zu beziehen durch die Colonialwaren- und Droguen-Handlungen.
Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken
Berlin — München — Wien.

Dringender Ausruf
für die Arbeiterkolonien Dornahof, M. Saulgau, und Erlach, M. Badnang.
Mit Eröffnung der neuen Kolonie Erlach im vorigen Jahre stellten sich alsbald zahlreiche mittel- und arbeitslose Leute ein, so daß jetzt in der geschäftlichen Winterzeit auf beiden Kolonien Dornahof und Erlach regelmäßig je 100 solcher Leute Obdach, Verpflegung und Arbeit finden. Dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg, dessen Mittel durch die Gründung der so dringenden notwendigen zweiten Kolonie voll im Anspruch genommen wurden, ersucht mit dieser neuen Kolonie doppelter Verpflegungsanspruch, wogegen sich höchst bedauerlicher Weise trotz aller Bemühungen die Beiträge weit nicht entsprechend vermehrt haben. Außer Standes sein Werk im bisherigen Umfang fortzuführen, wählte sich der Verein in letzter Zeit an die K. Staatsregierung, ersucht jedoch den Befehl, daß die erbetene weitere Staatsunterstützung zur Zeit wegen Mangels verfügbarer Mittel nicht gewährt werden könne. Vereins war mit schwerem Herzen der Beschluß gefaßt, die Kolonienzahl auf beiden Kolonien durch Entlassung und Abweisung gleichmäßig auf die Hälfte zu verringern, als auf eine den Vertretern des Vereins erteilte Anweisung der Herr Staatsminister des Innern die augenblickliche Notlage durch dankenswerthe Verwendung anderweitiger Mittel beiseite. Allein diese Mittel reichen nicht einmal für diesen Monat. Es ist deshalb rasche und kräftige Unterstützung seitens aller derjenigen notwendig, welchen es zu Herzen geht, wenn in der geschäftlichen Winterzeit hundert mittel- und beschäftigungslose Leute auf die Landstraße gewiesen und insolge dessen dem Bettel, ja den Gefängnissen anheimfallen würden. Denn kommt keine solche Hilfe, dann muß die inzwischen noch aufgeschobene Ausführung des Beschlusses auf Verringerung der Kolonienzahl in aller nächster Zeit erfolgen, so schmerzhaft diese Maßregel ist. Diese Schicksale sind zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit der wiederholten dringenden Bitte um Beiträge jeder Art, insbesondere auch um Naturalgaben. (Letztere unmittelbar an die Kolonien zu senden). Doppelt gibt, wer schnell gibt. Beiträge nehmen in Empfang der Vereinskassier Herr Otto Wanner in Stuttgart, Königsstraße 35, und auswärts die Bezirksvertreter des Vereins für Badnang die Herren Oberamtmann Schütz in Badnang und Hr. Schopp in Groß-Erlach, sowie die Redaktion d. Bl.
Die Frauen sind die besten Richter. Wingen, Hohenzollern. Ich teile Ihnen mit, daß ich mich bei Verbaumungsförderung stets Hr. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel M. 1. in den beiden Badnanger Apotheken) mit gutem Erfolg bediene, welches bezeugt Frau Maria Müller. (Unterchrift vom Bürgermeisterrat beglaubigt). — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

Briefumschläge
in verschiedenem Format, aus Hanfstroh, liefert jedoch nur mit Zinnendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Männer- & Jünglings-Verein Badnang.
Um gefällige Zurückgabe der ausgeliehenen Bücher im Laufe dieser Woche (Mittwoch und Samstag abend) bittet wegen Revision der Bibliothek der Bibliothekar des Vereins.

Lilienmilchseife
von Bergmann & Co. Berlin u. Frkft. a. M. Allein echtes erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt u. von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. per Stück 50 Pf. bei Apotheker C. Veil. (945)

Dr. Spranger'sche Magentropfen,
bewährtes Heilmittel gegen Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Herbleibigkeit und Hämorrhoidalleiden. Zu haben à Fl. 60 Pf. und 2.50 M. in der Oberen Apotheke.

Blech-Instrumente
werden nach jeder beliebigen Bauart angefertigt. Auf vielseitiges Verlangen habe ich eine Reparaturwerkstätte für Blech-Instrumente errichtet u. sichere prompte und billige Bedienung zu.
Musik-Instrumenten-Fabrik
L. Jakob,
Hauptstätterstraße 32A.

Kaufmännische Unterstütkungskasse für Württemberg.
Unterstützungsbedürftige Witwen und Waisen verstorbenen Mitglieder der kaufmännischen Vereine in Altona, Badnang, Biberach, Ebingen, Ehlingen, Geislingen, Göttingen, Göttingen, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart und Ulm wollen ihre Gesuche um einmalige Unterstützung für das Jahr 1892 nach § 7 B. Z. freier Statuten bis spätestens 31. März d. J. bei dem unterzeichneten Ausschuss entweder direkt oder durch ihre Herren Pfleger einreichen. Dem Gesuch ist eine Bescheinigung des betreffenden kaufmännischen Vereins über die Zeitdauer der Mitgliedschaft des verstorbenen Gatten oder Waters beizulegen.
Der Ausschuss der kaufmännischen Unterstütkungskasse für Württemberg in Stuttgart, Ganzleistr. 11.

Ein junger Gerber
auf Cronen und fettig Leder findet dauernde Beschäftigung. Briefe u. F. 3. Nr. 1322 Götz a. Main postlagernd erbeten.

2 Möbel-Arbeiter
können sofort eintreten bei Joh. Keß, Steinbacherstraße.
Bernhardmühle.
Einen tüchtigen
Postknecht
sucht bei gutem Lohn
Solbner.

Eine Haushälterin
sucht bei sofortigem Eintritt eine Stelle. Näheres bei Frau Mayer, vormalig Dentler.

Ein kräftiges Mädchen
wird sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Rechnungen
in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Thomasmehl
Kainit und Gipsalkaliper, Sesamfuchsen, Sesammehl u. Mohnmehl sind vorrätig, auch kommt in 14 Tagen ein Wagen Sesamfuchsen, welche bei billigem Preise zu geistiger Abnahme empfohlen und auf die Kunden jetzt schon Bestellungen ab Bahnhof entgegennehmen.
C. Weismann.

Neufkohlen Anthracitkohlen u. Coaks
empfehlen billig ab Lager und ab Bahnhof
J. Haag.

MAGGI'S
Suppenwürze
ist in vorzüglicher Auswahl zu haben bei
G. Gebhardt, Backnang

G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
Hofliefer. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.
Liefer. Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin von Baden.
Liefer. Sr. Durchl. des Fürstbisch. von Hohenzollern, Kaiserl. Statthalter in Küssaberg-Lothringen.
Achtlos deutsche Schaumweinkellerer.
Feinster Sect.
Begründet 1822.

Hilfesehende
in den hartnäckigsten äußerlichen u. innerlichen Krankheiten finden sichere Heilung. 20jährige Praxis. Beste Referenzen.
W. Guber, Neustadt-Waldlingen.

Stadtsische
empfehlen
C. Reutter am Markt.
Ca. 20 Zentner gutes
Heu & Dehnd
hat zu verkaufen
Herr. Kummerer, Schillerstr. 5.
2 gut möblierte
Zimmer
an 1 oder 2 Herren sind sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine kleine Wohnung
hat bis 1. März zu vermieten
Ludwig Wehn, Grabenstr. 12.
Gesucht für eine einzelne Dame eine
Wohnung
von 2 Zimmern samt Zugehör. Gef. Offerte erbeten an C. Ohwald, Photograph Restaurations Friedensstraße.

Eine Wohnung
mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Keller und Holzplatz hat bis ersten Mai zu vermieten
Karl Keß, Steinbacherstraße.

Mittwoch
Stern.
Badnang. (Eingekendet.) Im allgemeinen öffentlichen Interesse möchte ich hiermit an die Herren Mitglieder des Vereins in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Eine kleine Wohnung
hat bis 1. März zu vermieten
Ludwig Wehn, Grabenstr. 12.
Gesucht für eine einzelne Dame eine
Wohnung
von 2 Zimmern samt Zugehör. Gef. Offerte erbeten an C. Ohwald, Photograph Restaurations Friedensstraße.

Eine kleine Wohnung
hat bis 1. März zu vermieten
Ludwig Wehn, Grabenstr. 12.
Gesucht für eine einzelne Dame eine
Wohnung
von 2 Zimmern samt Zugehör. Gef. Offerte erbeten an C. Ohwald, Photograph Restaurations Friedensstraße.

Eine kleine Wohnung
hat bis 1. März zu vermieten
Ludwig Wehn, Grabenstr. 12.
Gesucht für eine einzelne Dame eine
Wohnung
von 2 Zimmern samt Zugehör. Gef. Offerte erbeten an C. Ohwald, Photograph Restaurations Friedensstraße.

Amliche Nachrichten.
Seine Königl. Majestät haben am 12. d. M. den Amtsgeschäftsbereich Logmüller in Baden seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Amtsgeschäftsbereichsstelle in Hoch allergnädigst zu versetzen geruht.
Am 12. Februar wurde von der evangelischen Oberkirchenbehörde die erste neuerrichtete Volksschule in Hall dem Schullehrer Stiefel in Oberroth, Bez. Gaildorf, die Schullehrer in Altmannst., Bez. Gaildorf, dem Schullehrer Engel in Unterbrüden, Bez. Backnang übertragen.

Tagessübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang. Am Freitag führte Fuhrmann Kübler von Rubersberg Waren auf den hiesigen Bahnhof. Als derselbe mit seinem Pferde unter den Wadung auf der Weiffacher Straße kam, ließ ein Wagnutz über die Brücke, wodurch das Pferd scheute und den Mann auf den Boden warf. Dieser wurde geschleift, zum Glück jedoch das Pferd am Gassenhaus z. Sonne ausgehalten, so daß der Mann nicht weiteren und tieferen Schaden erlitt.
Mengenraub. Beim Abbrechen einer Mauer an der Grabenstraße wurden in der Mauer alte Silbermünzen aus dem 16. Jahrhundert flammend gefunden, meist öfterreichischer Prägung.
Die Ballbesitzer nahmen letzten Samstag ihren Anfang mit einem gelungenen Mastball der Kabfahrer.
S. C. B. Stuttgart, 11. Febr. Die Elektrische Ausstellung im Maschinenpavillon der Regimentskaserne bietet auf kleinem Raum eine reiche Fülle interessanter Maschinen und Einrichtungen, die bei dem Geiste und Summen der treibenden Kräfte einen überwältigenden Eindruck, ein Bild der Frankfurter Ausstellung darstellen. Wir müssen uns bei der Fülle des Gebotenen darauf beschränken, wohllos einiges herauszugreifen. Wir begegnen den bekannten Firmen C. F. Dorn, C. u. E. Fein, Carl Schäfer, W. Reiffen u. f. w. Reiffen hat den Strom für den Betrieb der Elektromotoren seiner Centrale entnommen und hierfür Kupferleitungen als Zuleitung nach dem Ausstellungssaal geführt. Der Strom wird sofort auf die verschiedenen Motoren und Apparate verteilt; da waren zu sehen: Ein Glühstrom - Drehstrom - Transformator, ein Iperidien Drehstrommotor, ein Modell-drehstrommotor u. f. w., ein Eigarrenanzünder, eine Handlaterne mit kleiner Glühlampe und Accumulator. Diese letztere hält 8 Stunden vor, eignet sich hauptsächlich für Feuerwehren, Gruben, Keller mit Benzin u. f. w. Diese Lampe wiegt 2 Kilo. Die Behälter sind äußerst einfach. Der Preis beträgt 22 M. C. u. F. Fein bietet u. a. einen Elektromotor von 0,3 Pferdekraft, der eine englische Drehbank treibt mit elektrischer Vorrichtung zum Vor- und Rückwärtslauf und automatische, ebenfalls elektrische Auslösung, eine Bohrmaschine mit Elektr. Motor von 0,25 Pferdekraft, an jedem Orte ohne Transmission aufzustellen u. f. w. Die Aufmerksamkeiten hauptsächlich der Damen-angetriebene, welche auf ihrer Decke den Namen „Charlotte“ mit der Königskrone trägt, während bei Reiffen die Krone mit dem Namenszug W. in prächtiger Beleuchtung erglänzt. Gleichfalls bei Reiffen's Ausstellung war eine Accubermaschine IV a von Stöffer durch einen Iperidien Drehstrom-Elektromotor in Betrieb gesetzt. Die Ausstellung ist eröffnet, man gehe hin, schaue, bewundere und belehre sich.
Der Gemeinderat beschloß, in der von der Stadt veranstalteten Ausstellung von elektrischen Beleuchtungsgegenständen und Kraftübertragungsapparaten in der Regimentskaserne an den zwei ersten Abenden, 12. und 13. ds., je 50 Pf., in der zweiten Woche vom 15.-20. ein Eintrittsgeld von 20 Pf. zu erheben und in der letzten Woche vom 22.-27. Februar den mangelhaften Besuch der Ausstellung zu gestatten.
Auf Antrag der Polizei- und Friedhofabteilung beschloß der Gemeinderat mit 16 gegen 7 Stimmen, dem Verein für Feuerbestattung zur Errichtung eines Krematoriums kein Hindernis in den Weg zu legen, wenn die Kgl. Regierung die Genehmigung erteilt und hierzu einen Platz auf einem der Friedhöfe zu genehmigen. Den Betrieb übernimmt die Stadt.
Stuttgart. Nach dem Bericht des Verbandsvorstandes der vereinigten Darlehensvereine in Württemberg hat sich im abgelaufenen Halbjahr mit der Gelddarlehensstelle bei der Kgl. Hofbank folgende Rechnung ergeben: Von den Vereinen eingezahlt wurden in 786 Fällen die Summe von 2096 079 M. 24 Pf.; erhoben wurden in 677 Fällen die Summe von 1427 361 M. 93 Pf.; somit Guthaben der Vereine 668 717 M. Zahl der Verbands-Vereine 382.
SCB Stuttgart, 12. Febr. Auf Veranstaltung des Vereins der Impfgegner hielt heute abend im Saale der Dialektischen Brauerei vor einer sehr zahlreich besuchten Versammlung Herr Sanitätsrat Dr. Biffinger einen Vortrag über die Diphtherie d. s. dem die Anwesenden von Anfang bis zum Schluß mit unverminderter Spannung lauschten und der anderweitig Beachtung verdient. Der Redner bemerkte einigend, daß in Preußen dieser tödlichen Krankheit in den Jahren 1882/83 ca. 240 000 Menschenleben zum Opfer gefallen seien; zwar habe er bezüglich Württemberg keine statistischen Notizen zur Hand, es sei

indessen zu befürchten, daß auch hier der Prozentfuß ein günstigerer sei. Somit die Diphtherie nicht eine „verfluchte Scharlach“ sei, könne man ihre hauptsächlichsten Ursachen in schlechter Nahrung und verdorbener Luft erblicken, durch welche eine Vergiftung des Blutes herbeigeführt würde. Da genüge oft eine geringfügige Ernährung, um die Krankheit zum Ausbruch zu bringen. Als ein Uebelstand müßte auch die Küspoden-Injektion betrachtet werden, durch welche der Diphtherie ungewisselhaft Vorzug geleistet werde. Die Krankheit würde einen weit günstigeren Verlauf nehmen, als dies hauptsächlich der Fall sei, wenn die Patienten richtig behandelt würden. Sie sei eigentlich nichts anderes als ein „akuter Gesundheitsprozeß“ und es müßte darauf Bedacht genommen werden, den im Körper angeammelten Giftstoffen einen Ausweg zu verschaffen. Dieser werde ermöglicht durch eine richtige Hautpflege; die 2 1/2 Millionen Poren des Körpers müßte man stets offen halten durch häufige Waschungen ev. auch durch Dampfbäder. Gute Ventilation ist unerlässlich, ebenso stetiger Wechsel der Leib- und Bettwäsche. Von besonderer Wichtigkeit sei ferner eine angemessene Diät, die eine feste und säurehaltige sein solle. Das Gurgeln mit Wasser, welchem man Weingeist zugesetzt habe, sei sehr zu empfehlen. Die zweckmäßigsten vorbeugenden Mittel seien Abkühlung des Körpers, insbesondere des Halses, gleichmäßige Wärmeverteilung, namentlich Vermeiden kalter Füße, und vor allen Dingen gesunde Wohnungen und genügend Luft und Licht. — Der Vortragende erteilte für seine Ausführungen reichen Beifall.
SCB Stuttgart, 12. Febr. Die Influenza grassiert in Stuttgart zur Zeit heftiger als je. Die Frauenwelt wird davon besonders stark ergriffen. Die böse Krankheit tritt zuerst mit quälendem Husten, in weiterem Verlaufe sehr gerne auch in Form von sehr lange andauernder Neuralgie (Kopfschmerzen) namentlich in den Armen auf. In einzelnen Fällen wird auch das Gehirn von der Infuzenja ergriffen, wodurch leicht Anfälle von Trismus entstehen. Heute vormittag 11 1/2 Uhr wurde der Hüftwärter Friedrich Kemminger, ledig aus Stammheim, von einer Nangiermaschine im äußeren Güterbahnhof überfahren, und wurde schwer verletzt unter dem Hüftgelenk der Maschine hervorgezogen, und dann mittels Tragbahre in das Spital verbracht. Es scheinen mehr innerliche Verletzungen zu sein. In seinem Ankommen wird gemeldet.
Stuttgart, 13. Febr. In der Nacht vom 11./12 Febr. wurde in einer Buchdruckerei hier ein Einbruchsdiebstahl verübt und der Inhalt der in einem Schreibstisch aufbewahrten Tagesliste mit ca. 700 M. gestohlen. Zwei Diebe, wovon einer in der bett. Druckerei gearbeitet hatte, wegen Blumenmachens aber entlassen worden ist, wurden in ihrem Schlafraum in betrunkenem Zustande getroffen und festgenommen. Ein Teil des gestohlenen Geldes wurde bei ihnen vorgefunden.
In Steinheim a. d. M. wurde Glasrube abgebaut, einer der vier Besitzer des in letzter Zeit abgebrannten Hauses wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet und an das R. Amtsgericht abgeliefert.
Gailshausen, 12. Februar. In einer gestern Abend stattgehabten, von dem Vorstand des Gemeinvereins, Apotheker Weginger, einberufenen und geleiteten Versammlung haben 12 hiesige Geschäftsleute den Anschluß an die geplante Telephonverbindung Stuttgart-Gailshausen erklärt. Einige weitere Eintrittserklärungen stehen noch in Aussicht.
In Aalen soll eine Telephonanlage errichtet werden, in deren Bereich außer württembergischen Städten auch andere z. B. Nürnberg herangezogen werden sollen.
Walbes, 12. Februar. Heute mittag wagten sich drei Knaben im Alter von 10-13 Jahren auf die schwache Eisdecke des Stadteises hinein, dieselbe gab nach und die Knaben fielen ins Wasser. Der sofort herbeigekommenen Rettungsmannschaft gelang es, nur noch einen zu retten, während bei den anderen zwei die Wiederbelebungsversuche erfolglos blieben.
In Oberpostheim M. Gaildorf ist am Freitag früh die große Scheuer der Koppennühle abgebrannt.
Am Freitag abend fand beim Kaiser zu Ehren der Anwesenheit des Kronprinzen von Schweden in Berlin ein Diner statt.
Der Kaiser hat vor einigen Tagen die Genehmigung zu einem zweiten Kloster im Fürstentum Hohenzollern erteilt und zwar zu einem Benedictinerinnenkloster in Gabsbühl bei Krauchenwies, 1 Kilometer von der württembergischen Grenze, wo schon früher ein solches Kloster bestand.
Die obersten Militärbehörden befehligen die Einführung der Zonenzeit für das gesamte Reich. Die Kommissionsmitglieder erhielten hiernach ihre Instruktionen.
Buhl und Richter (natlib. und d.freit.) beantragen im Reichstag folgende Resolution: „Im Interesse der größtmöglichen Sicherstellung einer angemessenen Behandlung der Soldaten durch ihre Vorgesetzten erscheint es dringend erforderlich: 1) die Bestimmung der Besonderebereich der Militärpersonen einer Revision zu unterziehen und insbesondere mißhandelte Soldaten zur Erhebung der Beschwerde zu verpflichten, 2) bei der in Aussicht genommenen Reform der Militärgerichtsbarkeit und der Militärstrafprozessordnung die Grundzüge der Ständigkeit und Selbständigkeit der Gerichte, sowie der Definitivität und Unverletzlichkeit des Hauptverfahrens, wie sie sich in Bayern bewährt haben, zur Geltung zu bringen.“ Am Montag wird voraussichtlich schon die Beratung des Militäretats im Reichstag beginnen, wobei auch obige Resolution zur Debatte gelangen wird.
* Betreffs der Invaliditäts- und Altersversicherungs-entw. enthält der Reichstagsbericht des Reichsversicherungsamtes folgende Angaben: Die im Berichtsjahre anerkannten 132 917 Ansprüche auf Altersrente haben zur Folge eine jährliche Ausgabe für 9 755 000 M. die Versicherungsanstalten von 225 000 „ das Reich als Zuschuß von 6 645 860 „ zusammen 16 625 860 M. Es beläuft sich daher im Durchschnitt der Jahresbetrag einer Altersrente auf 125,08 M. An Invalidenrenten wurden von den Versicherungsanstalten 27 mit zusammen 3064,80 M. Jahresrente bewilligt. Die im Jahre 1891 insgesamt zur Auszahlung gekommene Summe an Renten ist überschläglich auf 15 450 500 M. anzunehmen.
* Berlin. In einer sozialdemokratischen Volksversammlung wurde eine Resolution eingebracht, in welcher der Austritt aus der Landeskirche gefordert wurde. Nachdem der Vorsitzende diese Resolution zur Vertiefung gebracht hatte, erklärte der überwachende Polizeikommissar, daß jede öffentliche Ansprache zum Austritt aus der Landeskirche als grober Unfug“ bestraft und gegen den Ausführender Anstalt erhoben werden würde. Der Vorsitzende legte gegen dieses Auftreten des Polizeibeamten Verwahrung ein; der beanstandete Passus wurde aber aus der Resolution gestrichen und die Verammelten nur die Verpflichtung auferlegt, die Religion in Wort und Schrift zu bekämpfen, da sie es mit ihrem Prinzip nicht vereinbar halte, einer Kirche anzugehören, deren inneres Wesen die Reaktion in ihrer schlimmsten Gestalt ist.“ Diese Resolution wurde angenommen. Ein Redner, welcher trotz der amtlichen Verwarnung zum Austritt aus der Landeskirche aufforderte, wurde polizeilich notiert.
— Der bisherige japanische Militär-Attache Major Sasumaja Tsukushima hat am 11. Februar morgens 9 Uhr seinen großen, auf etwa zwei Jahre berechneten Disantritt nach seiner japanischen Heimat angetreten, die er über Petersburg, Moskau, Jekaterinburg, Tomsk, Irkutsk, über die Pässe des Baikalgebirges, das Amurthal entlang, die Mandchurien und die Halbinsel Korea zu erreichen gedenkt. Der Aufbruch erfolgte vom Lattenfall aus, in der Begleitung des Majors befanden sich der japanische Geschäftsträger sowie verschiedene Herren der Gesandtschaft, die gleichfalls zu Pferde und ihrem Landmann auf seiner eigenartigen Expedition eine Zeit das Geleit gaben. Zum Frankfurter Thore hinaus ging es die alte historische Heerstraße nach Königsberg.
Bremen, 12. Febr. Dem „Norddeutschen Lloyd“ ging folgendes Telegramm des Kaiserers zu: „Mit tiefem Schmerz habe ich die Nachricht von dem Ableben Ihres von mir so hochgeschätzten Direktors (Herrn Logmann) gelesen. Zu dem unersehlichen Verlust dieses mit weitem Blick begabten Mannes spreche ich Ihnen die warmste Teilnahme aus. Möge der „Nord. Lloyd“ auch ferner seine hohe Stellung behalten und die erhabenen Ziele verfolgen, welchen Volkmann ihn entgegenzuführen beabsichtigt war. Sein Verlust trifft nicht nur Bremen, sondern erweckt auch den Anteil des gesamten Vaterlandes.“
Straßburg, 13. Febr. Bei der Kreditbank Lehl wurde ein Defizit von 800 000 bis 1 Million Mark entdeckt. Direktor Müllner erhob sich (M. N.)
Oesterreich-Ungarn.
* Wegen des Ausbruchs, welcher in den Gemeinden Oesterreich-Schlesien in Folge der Missernte herrscht, vermachte die Regierung die halbe Portage eines Kredits zur Bänderung der Not. Diese herrscht besonders in den Bezirken, die an Preussisch-Schlesien angrenzen. Auch typhöse Krankheiten treten schon auf.
Wien, 13. Febr. Der Erbpriester Leopold von Jeneburg reiste nach Newyork zur Veranlassung mit der Tochter des kalifornischen Eisenbahnkönigs. Die Mitgift beträgt angeblich 30 Millionen Dollars.
Schweiz.
Bern, 12. Febr. Die Vertragsverhandlungen mit Italien wurden abgebrochen. Als Grund bezeichnet der Bundesrat, daß Italien für Schweizerische Baumwollgewebe und Seidenereien ungenügende Zuzugnisse mache, für die Einfuhr in die Schweiz aber bedeutendere Vorteile, als bisher bestanden, verlange, was sich besonders auf Wein, Trauben und Schweine erbreite, während eine Herabsetzung des Käsezolles abgelehnt worden sei.
Spanien.
* Wie aus Ferres berichtet wird, machten die verurteilten Anarchisten vor ihrer Hinrichtung die Enthüllung, daß die Insurrektion schon seit dem Monat Mai beschlossen war. Die Stadt sollte durch 19 000 Revolutionäre von drei Punkten aus angegriffen werden; aber im letzten Augenblick habe sich der größere Teil zu marschieren geweigert.
* Die Hinrichtung der vier bei dem Angriff auf die Stadt Ferres beteiligten gemeinen Anarchisten scheint nicht abschreckend gewirkt zu haben. Am Freitag nachmittag hat in Ferres abermals eine Schaar von Anarchisten eine Plünderung begangen, wurde aber durch die Polizei vertrieben. Die Stadt ist unter dem Druck des Schreckens beinahe verödet, Theater und Cafés sind geschlossen. In der Umgegend von Ferres wurden ebenfalls drei Anarchisten aus einer dort hausenden Bande durch die Gendarmen verhaftet.

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

Neuere Nachrichten.
Badnang, 14. Febr. Die Spinnereibesitzer in der Gegend von Badnang sind im Begriff, die Spinnerei in der Wall-Tag für Tag Schutt in das allerhöchste Verwaltungsverzeichnis geführt wird, wie es scheint, ohne daß es von irgend einer Seite beanstandet wird!

